

„Click“ und „Connect“

IQ:NECT – das neue Implantatsystem von Heraeus Kulzer

Auf der IDS 2007 präsentierte Heraeus Kulzer erstmalig sein neues Implantatsystem IQ:NECT. Das innovative System mit dem „Click“ besitzt eine revolutionäre neue Verbindungstechnologie. Alle Aufbaukomponenten werden nicht wie bei anderen Systemen üblich im Implantat verschraubt. Stattdessen werden sie schraubenlos mithilfe eines Clip-Mechanismus fest mit dem Implantat verbunden. Wir baten Johanna-Maria Schaecher, Leiterin der Division Implants, uns das neue Implantatsystem des Hanauer Dentalherstellers zu erläutern.

Katja Kupfer/Leipzig



■ **Warum bringt Heraeus Kulzer ein weiteres Implantat auf den Markt – gibt es nicht schon genug Systeme?**

Sicher gibt es bereits eine große Anzahl an verschiedenen Implantatsystemen. Doch IQ:NECT ist ein neues und besonderes System, da es eine andere Verbindungstechnologie besitzt.

Deshalb heißt es auch IQ – das steht für „intelligent“ – NECT (von engl. „connect“). Diese Verbindung unterscheidet sich von allen bisher im Markt vorhandenen Systemen dadurch, dass nichts mehr geschraubt werden muss. Alle temporären Aufbaukomponenten werden einfach mithilfe eines Clip-Mechanismus in das Implantat „eingeclickt“. Nach der Anprobe des Aufbaus wird dieser festzementiert. Das Ergebnis ist eine Monoblock-analoge Verbindung – ähnlich dem natürlichen Zahn.

Worin liegen die Vorteile dieser neuartigen Verbindungstechnologie?

Der Gesamtprozess bei IQ:NECT ist übersichtlicher, da dieses System keine aufwendigen Zusatzteile besitzt. Statt zeitraubendem Rein- und Rausdrehen der diversen Schraubkomponenten wie Einheilkappen, Gingivaförderer, Abformpfosten und Aufbauten, die noch dazu teure Schlüssel und Schraubinstrumente erfordern, genügt ein „Click“ und die temporären Komponenten sind mit dem Implantat verbunden. Durch das hörbare Klicken weiß der Implantologe, dass die Aufbaukomponente richtig eingesetzt wurde. Diese Sicherheit hat man bei einer Schraube nicht.

Ein weiterer Vorteil ist der ausgesprochen feste und sichere Verbund zwischen Implantat und Aufbau durch die Zementierung, die ähnlich einfach wie die Zement-

tierung eines Wurzelstiftes ist. Der Zement füllt den Innenraum im Implantat weitgehend aus, sodass im Vergleich zu sonstigen Implantaten nur noch ein reduziertes Volumen für Bakterien vorhanden ist.

Aber sind Schrauben nicht eine seit langer Zeit bewährte Verbindung?

Bei verschraubten Verbindungen gibt es seit Langem bekannte, in der Literatur beschriebene Probleme wie Schraubenbrüche oder Schraubenlockerungen. Dies ist mit IQ:NECT ausgeschlossen.

Der Clickmechanismus verbindet spannungsfrei. Dies ist insbesondere auch bei der Abformung ein wichtiger Vorteil. Die Abformpfosten liegen plan auf der Implantatschulter, was eine perfekte, präzise und fehlerfreie Abformung ermöglicht. Nach Aushärten der Abformmasse werden die Abformpfostenstiftchen aus der Abformpfostenhülse herausgezogen. Damit kann der Abformlöffel ohne Deformation der Abformmasse abgenommen werden. Selbst bei sehr divergenten Pfeilern entsteht ein präziser Abdruck.

Auf der IDS gab es viele Besucher, die sich für Ihr neues Implantatsystem interessieren. Was sagen die Zahntechniker zu IQ:NECT?

In puncto Ästhetik bietet unser neues System hervorragende Voraussetzungen: Die Aufbauten besitzen keinen limitierenden Schraubenkanal, der Zahntechniker kann sie also frei beschleifen. Damit ist eine maximale Individualisierbarkeit der Aufbauten möglich, sodass Zahnarzt und Zahntechniker jeder noch so extremen Kiefersituation gerecht werden können. Das Ergebnis lässt auch in puncto Ästhetik keine Wünsche offen.

Aber haben Zahnarzt und Zahntechniker nicht auch Bedenken? Man fragt sich schließlich, wie mit dem festzementierten Aufbau umzugehen ist, wenn die Konstruktion erweitert oder das Abutment entfernt werden muss. Lässt sich das Implantat – wenn erforderlich – denn überhaupt entfernen?

Eine Situation, die, wenn überhaupt, sehr selten vor-